

**Vertreterversammlung der
Deutschen Rentenversicherung Nord
am 1. Dezember 2023
in Lübeck**

Bericht von Volker Reitstätter
Geschäftsführer
der Deutschen Rentenversicherung Nord

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Mitglieder der Vertreterversammlung,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Gäste,

schön, Sie wiederzusehen.

Das Jahr der Sozialwahl ist immer ein besonderes Jahr – statt im halbjährlichen Rhythmus einer Sommer- und einer Wintervertreterversammlung gibt es in diesem Jahr drei Vertreterversammlungen und die letzten beiden haben gerade erst im September stattgefunden.

Nach der konstituierenden Sitzung und dem Beginn der neuen Amtsperiode ist es für Sie die erste „echte“ Sitzung als Mitglied der Vertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung Nord.

Sie entscheiden heute erstmalig über die Feststellung des **Haushaltsplanes** und wählen die **Versichertenältesten** der DRV Nord ins Amt.

Zum **Haushaltsplan** werden Sie im Anschluss an meinen Bericht ausführlich von Frau Krabbenhöft informiert.

Die Wahl der **Versichertenältesten** ist ein wichtiges Ereignis und für die Rentenversicherung von großer Bedeutung. Mit der Bezeichnung Versichertenälteste ist übrigens nicht gemeint, dass nur die Ältesten unter Ihnen dieses Ehrenamt ausführen dürfen; vielmehr wird mit dem Begriff des Ältesten zum Ausdruck gebracht, dass die Person über Erfahrung und einen gewissen Grad an Wissen im Rentenrecht verfügt.

Damit stehen die Versichertenältesten unseren Versicherten mit Rat und Tat zur Seite, helfen bei der Antragsaufnahme und bei Fragen rund um die Rentenversicherung. Sie füllen die Formulare für Renten- und Kontenklärungsanträge aus und sind bei der Beschaffung von Unterlagen behilflich. Und das Ganze ist für die Versicherten **kostenlos!**

Sie sind damit das Bindeglied vor Ort zwischen unseren Versicherten und Rentnern und der Verwaltung der Deutschen Rentenversicherung Nord.

Erstmals in der Geschichte der DRV Nord werden auch Versichertenälteste für die DRV Nord in **Hamburg** gewählt. Bisher gab es aus historischen Gründen dort keine Versichertenältesten. Ich freue mich sehr, dass sich das jetzt ändert und wir diesen weißen Fleck auf unserer Landkarte zukünftig ausmalen können.

Ein wenig Werbung für dieses besondere Ehrenamt habe ich ja bereits gemacht. Nun die gute Nachricht: Wir haben noch offene Stellen auf der Landkarte der DRV Nord, insbesondere in Hamburg. Sie können also auch in den kommenden Vertreterversammlungen noch zusätzliche Versichertenälteste wählen. Es ist ein Ehrenamt bei dem Sie ganz nah an unseren Versicherten sind und praktische Unterstützung geben können. **Ich** würde mich freuen, wenn wir noch mehr Versichertenältesten für dieses Ehrenamt gewinnen können.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich möchte meinen Bericht gern dafür nutzen, Ihnen zunächst von dem aktuellen Geschehen auf Bundesebene zu berichten.

Wie Herr Maurer bereits berichtet hat, beschäftigte uns der „**Referentenentwurf für ein Gesetz zur Umsetzung der NIS-2-Richtlinie und zur Regelung wesentlicher Grundzüge des Informationssicherheitsmanagements in der Bundesverwaltung**“ in den letzten Monaten.

NIS bedeutet übrigens „Network and Information Security“ und ist eine Europäische Richtlinie, die Cyber- und Informationssicherheit regelt. Sie ist am 27.12.2022 im EU-Amtsblatt veröffentlicht worden und am 16.1.2023 in Kraft getreten. Bis Oktober 2024 müssen die EU-Mitgliedsstaaten diese in nationales Recht überführen.

Genau das ist das Ziel des Referentenentwurfes. In diesem Ziel sind sich alle Träger der Rentenversicherung einig.

Der Referentenentwurf des Bundesinnenministeriums sieht eine Änderung des Artikel 21 Nr. 17 im § 138 SGB VI vor. An dieser Stelle sind die Grundsatz- und Querschnittsaufgaben geregelt, die die DRV Bund für alle Rentenversicherungsträger übernimmt.

Durch die Erweiterung der Nummer 17 soll zukünftig

„Die Koordinierung einer an den Zielen von Wirtschaftlichkeit und Sicherheit ausgerichteten Informationstechnik der Rentenversicherung“ auf den Grundsatz- und Querschnittsbereich der DRV Bund übertragen werden. In den folgenden vier Ziffern ist beschrieben was damit gemeint ist, nämlich

1. die Festlegung von einheitlichen Grundsätzen für die Informationstechnik und Informationssicherheit der Rentenversicherung,
2. den Betrieb der informationstechnischen Infrastruktur und des Netzwerkes der Rentenversicherung,
3. Die Entwicklung rentenversicherungsbezogener Anwendungen und
4. die Festlegung eines Beschaffungskonzepts.

Uns Regionalträgern war und ist es wichtig, dass eine Verschiebung von Aufgaben hin zum Grundsatz- und Querschnittsbereich der DRV Bund nicht durch die Hintertür erfolgt, sondern im **gemeinsamen Miteinander**.

Die Vorstände der Regionalträger der NOW-IT GmbH – also auch wir - haben deshalb in einem Schreiben an den Bundearbeitsminister Heil auf Ihre Bedenken hingewiesen.

Die Ministerinnen und Minister, Senatorinnen und Senatoren für Arbeit und Soziales der Länder haben auf der 100. Arbeits- und Sozialministerkonferenz zum Referentenentwurf den Beschluss gefasst, dass sie die Intention zur Änderung des §138 SGB VI zwar unterstützen – aber sie weisen darauf hin, dass die Änderung zu einer Beeinträchtigung der Organisationshoheit und des Selbstverwaltungsrechts der Regionalträger der gesetzlichen Rentenversicherung führt und fordern eine gemeinsame Lösung.

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat inzwischen auf das Schreiben unseres Vorstandes kenntnisnehmend geantwortet.

Im **Bundesausschuss** war das Thema im November ebenfalls auf der Tagesordnung.

Der Bundesausschuss hat dort einen Beschluss gefasst in dem er das Direktorium auffordert, einen Entwurf für eine **gemeinsame** Stellungnahme vorzubereiten.

Außerdem hat der Bundesausschuss die Ausarbeitung eines Gesamtkonzepts zur **Stärkung der IT-Sicherheit** bis zur nächsten Sitzung im März 2024 in Auftrag gegeben. Dabei sollen kurz-, mittel- und langfristige Handlungsnotwendigkeiten aufgezeigt werden. Zudem soll auch eine Risiko-Chancenabwägung erfolgen.

Wie werden Sie über den weiteren Verlauf des Verfahrens auf dem Laufenden halten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

auf Bundesebene beschäftigen uns natürlich auch noch weitere Themen wie z.B. **rvEvolution, FLAM+ und S/4HANA**. Keine Sorge: Wir haben noch viel mehr von diesen Kürzeln und nein, Sie müssen sich diese nicht alle merken. Ich möchte Ihnen aber über diese wichtigen Projekte, die sie die gesamte Wahlperiode begleiten werden, einen kurzen Überblick geben.

Die eben genannten Themen sind IT-Projekte oder wie FLAM+ von diesen getrieben. Sie werden uns helfen, die Deutsche Rentenversicherung mit effizienteren Prozessen zukunftssicher zu machen und damit auch der immer schwieriger werdenden Personalrekrutierung und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

rvEvolution ist der Projektname für die Neuentwicklung unseres Kernsystems genannt „rvSystem“. Das ist sozusagen der **Herzmuskel** der Deutschen Rentenversicherung. Ohne ihn geht gar nichts. Mit unserem trägerübergreifenden Multiprojekt rvEvolution „denken und erfinden wir das Arbeiten in der Deutschen Rentenversicherung neu. Gemeinsam – zum Wohle unserer Versicherten, unserer Mitarbeitenden und unserer Partner in der Gesellschaft“ – so lautet die Vision des Projektes rvEvolution. **Klar** wird damit, es handelt sich um weit mehr als die bloße Digitalisierung von Abläufen, es ist in großen Teilen eine Neuerfindung unseres Arbeitsalltags.

Diese gewaltige Veränderung braucht Zeit. Sie wird nur dann **erfolgreich und akzeptiert** sein, „wenn die Erfahrungen, Bedürfnisse und Wünsche der Mitarbeitenden kontinuierlich und aktiv in die Entwicklung mit einbezogen worden sind“. Das tun wir z.B. über die Nutzerreisen oder auch über das Projekt FLAM+ welches sich Gedanken über die arbeitsorganisatorischen Abläufe vor dem Bildschirm macht und in das viele Mitarbeitende und die Gremien einbezogen sind.

Es arbeiten mittlerweile viele trägerübergreifende Teams in der Entwicklung und Produktion von Programmteilen für das neue Kernsystem. In 2024 sollen die ersten beiden neuen Programme in der Sachbearbeitung eingeführt werden. Vorbereitung, Schulungen und Anwendung sollen 2026 abgeschlossen sein.

Zur Unterstützung dieses umfassenden Projektes hat auch die DRV Nord Kolleginnen und Kollegen in das Projekt entsandt und gestaltet damit aktiv die Zukunft der Rentenversicherung mit.

Bei „**FLAM+**“ handelt es sich um die „Flexible Arbeitsmengenverteilung“ bei der die Arbeitsorganisation bzw. -Arbeitsverteilung neu aufgestellt werden soll.

Die Flexibilisierung der Arbeitsmengen bedeutet eine Abkehr vom starren Geburtstagsprinzip bei dem Akten anhand der Geburtstage unumstößlich Teams zugeordnet werden. Die Flexibilisierung soll dabei helfen, mit **weniger Aufwand schneller** auf Veränderungen der Arbeitsmengen zu reagieren und eine **gleichmäßigere** Auslastung der Mitarbeitenden zu erreichen.

Auch kann im Rahmen eines Notfallmanagements eine trägerübergreifende Unterstützung erfolgen. Wir werden damit insgesamt robuster und weniger störungsanfällig.

Auch hier sind alle Regionalträger **eingeladen** am Projekt mitzuwirken und die eigenen trägerspezifischen Anforderungen einzubringen. Wir tun dies sehr aktiv und mit viel Personal, was ein Vorteil ist für eine gute Kommunikation in unsere Gremien und unsere Mitarbeiterschaft.

Das Projekt FLAM+ hat nun einen ersten Abschluss erreicht. Die Ergebnisse fließen nun in die Programmierung von rvEvolution, sie dienen aber auch uns intern, um kontinuierlich unserer Prozesse zu verbessern.

S/4HANA, versprochen es ist das letzte Kürzel mit dem ich Sie heute konfrontiere, S4/Hana ist die cloud-basierte SAP Anwendung für unsere Querschnittsbereiche, also insbesondere Personalmanagement und Buchhaltung. Das S steht übrigens für simple oder suite, die 4 für die vierte Produktgeneration und HANA (High Performance Analytic Appliance) für die zugrundeliegende Datenbank.

SAP ist bei vielen Rentenversicherungsträgern im Einsatz. Wir lassen es von der NOW IT GmbH betreiben. Mit diesem Projekt verbindet sich zweierlei was von Bedeutung ist:

1. Eine moderne Software
2. Eine Vereinheitlichung von Prozessen über uns fünf NOW Träger

Das eröffnet **Chancen** für bessere und schlankere Prozesse und damit für Erleichterungen für unsere Sachbearbeiter.

Das alles sind Themen von denen Sie erst einmal nicht viel zu sehen bekommen. Es gibt aber etwas, das auch Sie sich bereits ansehen können. Dabei handelt es sich um das neue **Kundenportal**.

Seit August ergänzt ein neues Kundenportal die bisherigen Online-Services der DRV. Über diese Plattform können unsere Versicherten noch leichter als bisher mit uns in Kontakt treten, ihre Daten ändern sowie Renten- und Reha-Anträge stellen.

Das kundenfreundliche Kachelmenü sorgt für Übersichtlichkeit und ein modernes ePostfach mit Anbindung an rvPuR ermöglicht die direkte Kommunikation mit der Sachbearbeitung.

Die Sicherheit wird durch die Anmeldung mit einem Personalausweis oder Aufenthaltstitel mit Online-Ausweisfunktion (eID) und die AusweisApp2 gewährleistet. Seit November 2010 ist diese Funktion in die Personalausweise implementiert und kann zusammen mit einem Smartphone oder Tablet mit NFC-Funktion genutzt werden, vorausgesetzt Sie haben ein PIN für ihren Personalausweis beantragt. Falls nicht, empfehle ich Ihnen es einmal selbst auszuprobieren. Sie werden erstaunt sein, was bereits heute alles möglich ist.

Wir versprechen uns von diesen Neuerungen viel und wollen damit mit unseren Versicherten zukünftig leichter und vielfältiger in Kontakt treten, **digital und doch persönlich**.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich möchte Ihnen gern noch ein Thema vorstellen, das wir intern bewegen, um die DRV Nord zukunftsfähig aufzustellen.

Wir müssen uns als regionaler Rentenversicherungsträger den Herausforderungen des Demografischen Wandels und der Digitalisierung stellen, aber wir müssen uns auch auf die sich verändernden Kundenwünsche einstellen. Dies gilt sowohl für Art, Ort und Form der Serviceleistung wie für die Art und Weise der Leistungserbringung.

Darüber hinaus müssen wir unsere internen Ziele und Rahmenbedingungen im Blick behalten.

Um all diesen Anforderungen Rechnung zu tragen, beschäftigen wir uns aktuell mit dem organisatorischen Aufbau eines **Kundenservice-Centers** in der DRV Nord für die Abteilungen Rente, Kunde und Prüfung/Qualität.

Das für die Ausarbeitung verschiedener Szenarien eines KSC laufende Projekt ist gerade in der letzten Woche erfolgreich beendet worden.

In dem nun folgenden Umsetzungsprojekt soll ein KSC als eigene Organisationseinheit aufgebaut werden.

Sowohl die Bundesweite Servicetelefonie als auch die hausinterne Telefonie aus den Bereichen Rente und Teilhabe soll personell und organisatorisch zusammengeführt werden. Auch Routineaufgaben aus der Sachbearbeitung sollen im KSC eingebunden werden.

Außerdem sind technische Neuerungen geplant, die eine optimale organisatorische Steuerung des KSC ermöglichen.

Damit sollen alle Telefonate in einer Organisationseinheit gebündelt werden und eine direkte Durchwahl in die einzelnen Teams verhindert werden.

Das Umsetzungsprojekt wollen wir zeitnah mit externem Projekt-Know-How starten.

Meine sehr geehrten Damen und Herrn,

uns beschäftigen natürlich noch viele andere Themen. Eins liegt mir noch sehr am Herzen und zum Abschluss meines Berichtes möchte auch ich noch über unsere Kliniken berichten.

Wie einige von Ihnen bereits wissen und wie Herr Maurer auch berichtet hat, ist mit dem Inkrafttreten des TRIO Gesetzes zum 01.07.2023 ein ungewohnter Wettbewerb für unsere Kliniken entstanden.

Zusammengefasst bedeutet das neue Gesetz, dass dort wo die Rehabilitanden nicht explizit ihr Wunsch- und Wahlrecht für eine Reha-Klinik zum Ausdruck bringen, ein maschineller Zuweisungs-Algorithmus greift. Dieser berücksichtigt die Kriterien **Qualität der Klinik, Wartezeit und Entfernung**. Diese Kriterien kommen sowohl bei den ca. 900 privaten als auch bei den rund 90 RV-eigenen Kliniken zum Einsatz, bei den Erwachsenen- wie bei den Kinderkliniken.

Die ersten 5 Monate mit dem neuen Gesetz lassen bereits erste Erkenntnisse zu.

- In den Algorithmus kann nicht eingegriffen werden, umso wichtiger sind aktuelle Qualitäts- und Wartezeiten-Daten für das automatisierte Zuweisungsverfahren
- Bei Überschreitung der im Programm vorgegebenen Wartezeiten wird die betroffene Indikationen der Reha-Klinik automatisch gesperrt, so dass keine Zuweisungen bei diesen Erkrankungen an die Klinik mehr erfolgt. Umso wichtiger sind ein bereinigter Aktenbestand und einen flexiblere Abläufe in der Rehaklinik.

Zur aktuellen Situation:

Die **Mühlenbergklinik** ist aktuell mit 97 Prozent sehr gut belegt.

Das **Rehazentrum im Naturpark Aukrug** erreicht bedingt durch die umfangreiche Baumaßnahmen eine Belegung von derzeit nicht ganz 80 Prozent.

In unseren Kinderkliniken, der **Fachklinik Satteldüne auf Amrum** und der

Kinderfachklinik Sylt liegen die Belegungszahlen bei knapp über 92 bzw. 90

Prozent, was unterhalb der Planwerte liegt. Bei der Fachklinik Sylt machen sich die hohen Wartezeiten bemerkbar. Derzeit kann nur ein Fachbereich belegt werden.

Durch die niedrigeren Belegungszahlen erklären sich die prognostizierten Jahresfehlbeträge bei allen Kliniken.

Das Jahre 2024 ist für uns ein Übergangsjahr, in dem die Weichen für einen dauerhaft ausgeglichenen Haushalt bei unseren Kliniken gestellt werden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
wir sind fast am Ende meines Berichtes.

Sie haben viel über die Digitalisierung gehört und die demografischen Herausforderungen, vor denen wir stehen. Ein drittes wichtiges Thema möchte ich ankündigen. Es ist die Dekarbonisierung der Wirtschaft, also die Verringerung von Kohlendioxidemissionen. Mit der Agenda 2030 hat sich die Bundesregierung Ziele zur Nachhaltigkeit gesetzt, die über die reine Dekarbonisierung hinausgehen und ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeitsthemen vereinen. Wir arbeiten derzeit an unserem ersten Nachhaltigkeitsbericht, den Sie zur Sommer-Vertreterversammlung in den Händen halten werden. Unser Beitrag ist uns wichtig und wir werden das Thema deshalb dauerhaft in der Deutschen Rentenversicherung Nord verankern und vorantreiben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
das nun zu Ende gehende Jahr war ein ereignisreiches, ein anstrengendes, auch ein erfolgreiches und ein schönes Jahr.

Ich möchte mich ganz herzlich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre Leistung bedanken. Wir haben einfach eine tolle Mannschaft, das muss man ganz deutlich sagen.

Gerne Applaus

Ihnen allen danke ich, dass Sie sich für die DRV Nord einsetzen. **Lassen Sie uns die Herausforderungen gemeinsam meistern.**

Ihnen allen und Ihren Familien wünsche ich frohe und erholsame Festtage und ein gesundes und friedliches neues Jahr.
Vielen Dank.